

„Ich war 23 Min Die Reise über

uten lang klinisch tot“ den Horizont

Als ihr Herz aufhört zu schlagen, beginnt für Christine Stein eine unvergessliche, wunderbare Reise, die ihr Leben für immer verändern sollte

Der Tod – das unbekannt Land, die letzte große Grenze, das unwiderrufliche Ende unseres Daseins. Was passiert, wenn der letzte Atemzug getan wurde, das Herz seinen finalen Schlag vollbracht hat? Diese Frage kann weder die Religion noch die Wissenschaft mit absoluter Gewissheit klären. Ob uns das „ewige Leben“ bei Gott erwartet, die Wiedergeburt oder ein Nichts, in dem sich unser Bewusstsein, unsere Erinnerungen, unsere Existenz einfach auflösen, bleibt für die meisten von uns ein ewiges Rätsel. Es gibt jedoch einige Menschen, die einen Blick über die Grenze hinaus werfen konnten, die für kurze Zeit aus dem Leben traten aber wieder zurückkehrten. In ihren Erzählungen berichten sie von Gefühlen, von Orten und Ereignissen, die über die Vorstellungskraft der meisten von uns weit hinausgehen. Eine, die eine solche Nahtod-Erfahrung gemacht hat, ist Christine Stein

(30). Es ist der 24. März 2000. Auf dem Weg zur Arbeit rammt ein Lastwagen Christines Auto. Sie wird lebensgefährlich verletzt, kommt mit dem Helikopter ins Krankenhaus. Die Ärzte ringen verzweifelt um das Leben der damals 18-Jährigen – und verlieren. Mehrmals reißt ihre Aorta, die Hauptschlagader. Während der Not-Operation hört Christines Herz für 23 Minuten auf zu schlagen – sie ist klinisch tot.

„Ich stieg immer höher, bis in den Himmel“

Was in dieser Zeit passierte, bleibt ihr jedoch für immer unvergesslich: „Ich trat aus meinem Körper heraus, schwebte nach oben. Ich konnte die Ärzte sehen und meinen Körper auf dem OP-Tisch. Danach stieg ich immer höher.“ Ihre Reise führt sie in den Himmel: „Meine Eltern hatten mir immer gesagt, dass Menschen, die sterben, in den Himmel

kommen. Deshalb wusste ich, wo ich war.“ Eine wunderbar warme Atmosphäre umgibt sie, dazu überwältigende Farben, wie Christine sie auf der Erde noch nie gesehen hat. „Ich habe mich sofort wohl gefühlt, als sei ich schon einmal dort gewesen. Die Landschaft im Himmel ist ähnlich wie auf der Erde, nur dass dort die Verstorbenen wohnen.“ Sie trifft auf Menschen, die sie auf der Erde kannte. Dort waren sie von Krankheiten gezeichnet, im Himmel sahen sie gesund und zufrieden aus. Sie begegnet ihren Großeltern.

„Meine Zeit war noch nicht gekommen“

Diese hatte sie bisher nur auf Bildern gesehen, erkennt sie aber trotzdem sofort. Sie zeigen ihr eine Welt, in der es kein Leid, keinen Schmerz, keine Krankheit zu geben scheint. Christine ist glücklich an diesem friedlichen Ort. Ihre Großeltern wissen jedoch: Sie müssen wieder voneinander Abschied nehmen. Christines Zeit ist noch nicht gekommen. Und sie spürt auch selbst, dass es Aufgaben auf der Erde gibt, die auf sie warten. Sie muss gehen. Sie sinkt zurück auf die Erde, befindet sich erneut über dem OP-Tisch, der Herzschlag setzt ein, sie kann die Ärzte hören: „Die Kleine hat es geschafft, wir haben sie wieder.“ Ein

Die hübsche junge Frau genießt ihr Leben: Sie hat noch große Pläne und keine Angst vor der Zukunft

Wunder für die Ärzte, aber auch ein Wunder für Christine: Ihr Leben hat sich für immer verändert. Ihr Körper erholt sich, wird aber nie mehr so kraftvoll wie früher. Ihre Seele, ihr Denken, ihr Bewusstsein sind jedoch viel stärker, viel mutiger und neugieriger, als vor dem Unfall. Auch die Beziehungen zu den Menschen, die ihr wichtig sind, haben an Bedeutung gewonnen: „Ich pflege diese Freundschaften viel intensiver als früher, schiebe Anrufe nicht mehr hinaus. Ich habe erlebt, wie schnell alles vorbei sein kann“. Christine Stein will niemanden von ihren Erlebnissen überzeugen, aber sie möchte davon erzählen. Kritikern antwortet sie: „Ich weiß, was ich gesehen und gefühlt habe. Aber ich will niemanden zum Glauben an den Himmel bekehren.“ Sie hat ein Buch über ihre Reise geschrieben mit dem Namen „Like an angel. Einmal Himmel und zurück“, das gerade vergriffen ist. Ab Mitte September wird es wieder in ihrem eigenen Verlag **wolkenweit** erscheinen. www.christine-stein.de



„Ich habe viel Reife durch diese Erfahrung gewonnen – aber auch ein Stück meiner Jugend verloren“

Sie ist einen Weg gegangen, von dem nur wenige wieder kommen: Vom Leben in den Tod und wieder zurück